

ansprechen und ihre Unschuld beteuerten, wurden sie doch aufgeknüpft und dann, als man glaubte, daß sie tot seien, wieder losgeschnitten und in eine Grube geworfen. Trotz dieser Martern waren aber die Geplagten noch am Leben und warfen sich bittlichend ihren Richtern zu Füßen. Sie wurden jedoch nicht einmal einer Antwort gewürdigt und von Neuem aufgeknüpft, bis sie endlich ihren Geist aufgaben. In Hopkinstown (Kentucky) wurde ein Neger, namens Jim Bond, gelyncht, weil er versucht hatte, ein Fräulein Clarence Covington zu verführen. Er war bereits vor Gericht gestellt worden, wo er in der Hoffnung, eine Milderung der über ihn zu verhängenden Strafe erlangen zu können, ein reumütiges Geständnis ablegte. Als sich der Richter jedoch ansah, daß das Urteil zu verhängen, das auf 15 Jahre Zwangsarbeit lauten sollte, stürzten sich plötzlich viele Bürger, die sich im Gerichtssaale befanden, auf den Angeklagten, zerrten ihn mit Gewalt vor das Haus, in dem er versucht hatte sein Verbrechen zu begehen, knüpften ihn an einer Gaslaterne auf und durchlöchernten später mittels zahlreicher Revolverkugeln den Leichnam in grauenerregender Weise. In Guthrie im Oklahoma-Territorium hatte ein Ungar, ein gewisser Kora, einen reichen Indianer, für den er gearbeitet hatte und der ihm den Lohn schuldig geblieben war, verklagt. Das Bundesgericht verurteilte den Indianer zur Zahlung von 2700 Dollars. Einige Tage später fanden sich 60 Indianer vor dem Hause Kora's ein, schlepften ihn mit sich und schossen ihn in einem abseits gelegenen Gehäusen nieder. Die weiße Bevölkerung von Guthrie ist über diese Untthat so erbittert, daß sie geschworen hat, die Indianer bis auf den letzten Mann hinzuschlagen.

**Africa.**  
Zanger, 11. Jan. Drei maurische Nachtwächter sind der Ermordung des englischen Unterhans, namens Trinidad, beschuldigt und gestern abend durch den Pascha von Zanger bis zum Eintreffen weiterer Anweisungen aus Fez in Haft genommen worden.

**Verchiedenes.**  
\* Nürnberg. Das an der Rothburgerstraße dahier errichtete, im Auftrag der Hrn. Kleffler und Gmein in Badnang durch den Professor Louis Braun zur Ausführung kommende große Rundgemälde: „Die Schlacht bei Lützen 1632“ geht, wie der „Frank. Cour.“ schreibt, mehr und mehr der Vollendung entgegen. Was den landschaftlichen Teil des Panoramas anbelangt, so zeigt er die Stadt Lützen und zahlreiche, auf den Höhen gestreute Windmühlen. Mitten durch die Gefändardstellung zieht sich die große, von Lützen über Markranstädt nach Leipzig führende Straße. Auf weitem Terrain breitet sich das Schlachtfeld aus. Was die einzelnen Gruppen anbelangt, so fesselt vor Allem jene der Mitte, wo der mittlere in die Vorhut der Pappenheimer Kürassiere geratene Schwedentönig Gustav Adolph von denselben vom Pferd geschossen und durch seinen Vagen August von Einbeisung gegen die Angreifer vertheidigt wird. Einen wahrhaft großartigen Eindruck macht der Angriff der Pappenheimer Kürassiere auf das schwedische Fußvolk und wie daselbe besonders im gelben und blauen Regiment von den kühnen Reitern geworfen wird. Ringsum tauchen aus dem Kampfe die Gestalten der Führer auf. So der ritterliche Graf Pappenheim, wie er schwer verwundet vom Pferde stürzt, dann Wallenstein mit seinem Generalfstab in Begleitung des Kroatenträgers Jofani. Auf dem linken Flügel der Schweden sehen wir den Herzog Bernhard von Weimar, wie er die auf den Höhen vor dem brennenden Lützen postierte, von dem Feldzeugmeister Hans Philipp Brenner beschickte kaiserliche Artillerie angreift. Von andern schwedischen Generalen und Obersten fesselt unsern Blick noch der tapfere Torsten Ståhlhousch mit dem totesmutigen spanischen Regiment, Fürst Ernst v. Anhalt im zweiten Treffen, Oberst Rudolph von Brebow und Generalmajor Kniephausen. Einen ergreifenden Eindruck macht der sterbende Abt von Fulda, der als Tröster der Verbundenen auf das Schlachtfeld geeilt war. Die Gesamtwirkung des Rundgemäldes ist schon jetzt eine überwältigende. Wir glauben uns mitten in den Kampf verlegt, das Klirren der Waffen, den Donner der Feuerstücke zu vernahmen und den Boden unter den Füßen der Pferdassen erdröhnen zu hören. In wenig Wochen wird das einzig schöne Schlachtmemorial vollendet sein, und wir sind überzeugt, daß daselbe einen mächtigen Anziehungspunkt für die hiesige wie für die auswärtige Bevölkerung bilden wird.

**Grünberg (Eschel).** In Kälpenau erhielt der Nachwächter als Weihnachtsgeschenk einen Ehrensäbel, und zwar „in Anerkennung seiner Verdienste“. Er war nicht wenig stolz darauf und schnallte ihn in der nächsten Nacht um, in der Meinung, es sei ihm von Amtswegen diese Auszeichnung zu Theil geworden. Bald aber mußte er inne werden, daß sich „gute Freunde“ einen „schlechten Scherz“ mit ihm gemacht hatten. Der Säbel wird nun wohl zu anderen Zwecken in seiner Hauswirtschaft Verwendung finden.

**Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.**

**Wochenrückblick.** Stuttgart, 12. Januar. Die Geldbörsen verkehrten in der abgelaufenen Woche vielfach in recht schwankender Haltung. Zuerst brühte die Furcht vor den für den 10. Januar in Paris angekündigten Putsch, deren Ausbleiben mit einer kleinen Pause begrüßt wurde. Später beeinflusste die Rede des Deutschen Reichstages über das Vorhandensein eines Militärabkommens zwischen Rußland und Frankreich die allgemeine Stimmung in nachtheiliger Weise, während andererseits die gute Haltung des Pariser Platzes infolge des raschen Zustandekommens eines neuen Ministeriums seine eigentliche Perle aufkommen ließ. Was die Einzelheiten des Verkehrs betrifft, so gewannen Kreditaktien ca. 1/2%, Diskontokommandit aber über 5%, auf das wahrscheinlichste Zustandekommen eines Kohlenpreissyndikats. Infolge des andauernden, wenn auch allmählich erlöschenden Bergarbeiterstreiks im Saarbrücker Revier konnten Kohlenpreise angehts der steigenden Kohlenpreise nicht unbedeutend herabgemindert werden. Ostentbriefen gewannen über 5/8, Harpener 6/8, Laurahütte 4/8. Trotz des preussischen Staatsdefizits von 58 Millionen konnten sich deutsche Staatspapiere dadurch gut behaupten, da weder Preußen noch ein anderer Staat zur Deckung des Defizits einer Anleihe bedürftig. Bahnen waren gleichfalls fest, Ruß. Renten gegen die Vorwoche ziemlich unverändert, der Geldbestand blieb andauernd sehr flüssig und der Privatdiskont in Berlin auf 1 1/2%.

**Unser Nachbar.**

Tagbuchblätter von Eva Zeimar. (Fortsetzung.)  
Gartenstein, den 23. Juli.  
Morgen soll der fremde Wetter ankommen. Ich bin sehr neugierig auf ihn und puge und fäubere das rote Garzimmer im ersten Stockwerk. Es kostet Mühe, bis man dem Iden, so lange unbenutzt und leer stehenden Gemach ein jauberes, wohlliches Ansehen giebt. — Ob der Wetter jung und lustig — oder ernst und sentimental sein wird? Ich möchte wünschen, er gleiche seinem Vater, den Groppappa mit so lebhaften frischen Farben beschreibe! —  
Gartenstein, den 25. Juli.  
Wo seit gestern ist unser Gast da, ein junger, sehr hübscher Mann, dem die schwarze Uniformform sehr sehr steht, und mit einem äußerst liebenswürdigem Benehmen, dessen Wesen gerade zwischen meinen Vermutungen die Mitte hält. Manchmal sentimental und ernst, zuweilen wieder lebhaft und leicht zum Lachen geneigt, wenn auch nicht selbst witzig. Er ist noch sehr jung, wie ich glaube, und eher klein als groß, aber von eleganter, schlanker Gestalt, hat ein bläuliches, interessantes Gesicht, feurige dunkle Augen, einen glänzenden, schwarzen Schnurrbart und ebensolche sorgfältig gepflegte Haare. Trotz der Uniform hat er etwas Geniales an sich, wie ich mir eigentlich die Vater vorstellte, er spricht auch mit Vorliebe von seiner Kunst, viel mehr als von Pferden und seinem Dienst, wie Groppappa die echten Kavallerieoffiziere schilbert. Er behandelt mich sehr galant und höflich wie eine junge Dame. Ich glaube, er würde mich nie „Kind“ nennen, wie ein gewisser Jemand in Weiringen, oder überhaupt den Ueberlegenen spielen. Lothar und er haben sich noch nicht gesehen. Soviel weiß ich einmal, daß wir Beide haben, wenn er es nicht durch die Leute oder Beamten erfährt. D, ich freue mich schon auf das Zusammentreffen! Da kann

Reispreise haben gleichfalls angezogen. Weizenmehl loco Nr. 0 stieg in Berlin von 17 auf 17.70, Nr. 00 von 20 M. auf 20.50 M.  
Auf den Baumwollmärkten herrschte in der abgelaufenen Woche eine matte Stimmung, und die Preise sind wieder für alle Sorten im Rückgang begriffen. Amerikanische Termine fielen in Liverpool durchschnittlich um 7-10 Points; auch in Baumwollstädtern und -Garnen gestaltete sich das Geschäft schleppender und die Preise zu Käufers Gunsten.  
Auf den Zuckermärkten trat nach der besseren Stimmung der Vormode ein Rückschlag ein. Das Geschäft ist schleppend, und die Preise sind wieder zurückgegangen. Nüssenänder 88%iger Rend. fiel in Hamburg pro Jan. von 1440 auf 1417, pro März von 1482 auf 1440, pro Juli-Aug. blieben die Preise auf 1477.  
Auf den Kaffeemärkten zeigte sich eine bessere Haltung, wenigstens für nahe Termine. Good average Santos stieg in Haure per März von 96 1/2 auf 98 1/2, per August von 96 1/2 auf 98 1/2, auf 96 und per Sept. von 96 auf 95 1/2. Die Grundstimmung für spätere Termine ist andauernd matt, weil man auf eine reiche Kaffeenernte rechnet.

**Fruchtwerte**  
Badnang, den 11. Januar 1893.  
höchst mittel niedrigst  
Dinkel 6 M. 20 Pf. 6 M. 18 Pf. 6 M. 15 Pf.  
Haber 6 M. 50 Pf. 6 M. 37 Pf. 6 M. 10 Pf.  
Weizen pr. Str. 3 M. 70 Pf. bis 4 M. — Pf.  
Stroh „ „ 2 M. 50 Pf. bis 3 M. — Pf.

**Evangelischer Gottesdienst in Badnang**  
(mit Filialien)  
am Sonntag den 15. Januar 1893  
Vormittags Predigt: Herr Dehon Klemm.  
Nachm. Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.  
Filialgottesdienst in Heiningen; Herr Stadtpfarrer Stoll.

**Gestorben.**

In Stuttgart: Chr. Maier, Buchdruckers W. K. Bohrer, W. Pauline Frölich, K. Strecker, Buchdruckereibesitzer. — Luise Biffinger, Wöblingen. Holzappel, Schäfer Altdorf O. Wöblingen. Kapf, Gemeindevorstand, Baisersbrunn. K. Friederike Waber, Tübingen. S. Steinwand, Buchbindergattin, Gorb. Th. Frey, Mätherin, Gochmüllingen.

**Mittwochs Wetter am Samstag 14. Januar 1893.**  
(Nachdruck verboten.)  
Nach den meteorolog. Beobachtungen steht für Samstag und Sonntag die größtentheils nördlichen Winde meistens heiteres Wetter und spärlicher Frost in Aussicht.

**Siehe Unterhaltungsblatt Nr. 2.**

**Neueste Nachrichten.**

Berlin, 13. Jan. Die Nordd. Allg. Ztg. teilt mit: Die in den Blättern veröffentlichten Berichte über Aeußerungen des Reichskanzlers in der Militärkommission bezügl. seiner Neutralität und beruhten lediglich auf Hörensagen, enthielten erhebliche Irrtümer und an einzelnen Stellen direkte Verletzungen der Worte des Reichskanzlers. So hätten die Berichte bezüglich Dänemarks und insbesondere bezüglich des Verhältnisses Deutschlands zu Rußland als Ansicht des Reichskanzlers erscheinen lassen, was er in Wirklichkeit als Anknüpfung der deutschfeindlichen Elemente des Auslands wiederzugeben.

Paris, 13. Jan. Bei Vanier Propper wurden neue Papiere beschlagnahmt, wovon mehrere von großer Wichtigkeit sein sollen. Es verlautet, dieselben enthielten die Korrespondenz und das Checkbuch Artons. Die Auffindung der Dokumente ist in den parlamentarischen Kreisen lebhafteste Bewegung hervor.

und wissenschaftliche. Groppappa begann jetzt zu lesen, während ich in den strömenden Regen hinausging und Lothar im Gemach auf- und abging und die Bilder an den Wänden besah, alles schön, wertvolle Gemälde, denn was Kunst geschaffen, war hervorragend in Gartenstein, das bewies schon die reichhaltige Sammlung oben im Museum, welche an allen möglichen Kunstgegenständen, Gemälden, Statuen, Reliquien und Altertumsfunden so viel des Interessanten bot, daß sie mancher Stadt zur Ehre gereicht hätte.

„Ehen Sie nur, wie es regnet und stürmt, Lieutenant Gartenstein,“ sagte ich, als er bei mir am Fenster stehen blieb.  
„Ja, es sieht trostlos aus! Was sollen wir beginnen, Fräulein Braun?“  
„Was? Nun, eine Landpartie würde ich Ihnen nicht anraten — aber ich muß hinaus ins feindliche Leben.“  
„In diesem Wetter? Wo denken Sie hin?“ rief er erstaunt.

„D, glauben Sie, mich schreckt das ab? Demahre, ich werde so gern naß! Ich bin ein echtes Landkind, kein Wetter ist mir zu schlecht — selbst zum Spazierengehen, geschweige denn, wo die Pflanz rast.“  
„Was für Pflichten denn um Himmelswillen? Sie werden sich ja erkälten!“  
„Glauben Sie, daß wegen dem bißchen Regen meine armen Kammingen und das Geflügel um ihr Futter kommen sollen? Und das muß ich ja alles thun. Auf die Wägel ist kein Verlaß! Von Erkältung ist keine Rede, ich gehe jahraus, jahrein im Schnee und Sturm aus. Mir schadet das nichts! Kommen Sie mit? Sie waren, seitdem Sie hier sind, noch kein einziges Mal im Hof.“ Ich stand schon in der Thür, er zögerte, sah etwas verärgert in den Regen hinaus und dann auf seine feinen Lackstiefel, endlich aber, als ich schon die Thür hinter mir zuschließen wollte, kam er mir rasch nach.

„Ja, Christel, 's ist wahr,“ bestätigte er lachend. Franz brachte die Zeitungen, meist nur politische

Rebietet, gedruckt und verlegt von Fr. Stroth in Badnang.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 8 Sonntag den 15. Januar 1893. 62. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

**Amthliche Bekanntmachungen.**

**Spiegelberg, Gerichtsbezirks Badnang.**  
**Letzter Verkauf des Wirtschaftsanwesens zum Löwen.**

Aus der Verlassenschaftsmasse der Friedrich Kübler, Löwenwirts Ehefrau in Spiegelberg, kommt auf Antrag der Erben die vorhandene auf Markung Spiegelberg gelegene Liegenschaft am

**Montag, 16. Januar 1893, nachm. 2 Uhr,** auf dem Rathhause in Spiegelberg im dritten und letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

- 1 a 22 qm Ein zweistöckiges Wohnhaus, 19 qm Wohnhausanbau mit Meßig, 23 qm Hofraum,
- 1 a 64 qm an der Hauptstraße.
- Die Hälfte an Gebde. Nr. 82 80 qm einer zweistöckigen Scheuer mit 2 Stallungen und einer Lenne,
- allein 6 qm Schweinfell,
- 1 a 04 qm Hofraum,
- 1 a 90 qm an der Straße gegenüber dem Wohnhaus.
- 1 a 71 qm Gemüsegarten.
- 87 a 31 qm Wiesen und Baumwiesen in 5 Parzellen-Nummern.

Zusammen ange schlagen zu 13050 M. Angekauft zu 13255 M.

Auf Gebäude Nr. 13 ruht die dingliche Schuldverschuldungsgerechtigkeit „zum Löwen“ und es erweist sich die auf denselben betriebene Wirtschaft nebst Metzgerei namentlich auch des Zuspriuchs der zahlreichen Luftkurgäste Spiegelbergs.

Kaufsliebhaber, auswärtige mit gemeinberätlichen Vermögenszeugnissen versehen, werden mit dem Anzeigen eingeladen, daß das Ergebnis dieses Aufstreichs von sämtlichen Erben im Voraus genehmigt ist. Angeld 1/2 des Kaufpreises. Murrhardt, den 2. Januar 1893. K. Amtsnotariat. G a u p p.

**Spiegelberg, Gerichtsbezirks Badnang.**

**Fahrnis-Verkauf.**

Aus dem Nachlasse der Friedrich Kübler, Löwenwirts Ehefrau in Spiegelberg, kommt die vorhandene Fahrnis in der z. Kübler'schen Wohnung im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf und zwar:

**je von vormittags 9 Uhr ab**  
**Dienstag, den 17. Januar 1893**  
1 gold. Ring, 1 silb. Damenuhr, Bücher, 1 Zimmerbüchse, Frauenkleider und Leibweitzung, Betten und Bettgewand, wovon 10 vollständige Betten, Reinwand, Küchengeschirr und Schreinwerk, 1 Sofa, 4 Kleiderstühle, 2 Weiszeugstühlen, 1 polierter Kommod und 11 Bettladen.

**Mittwoch den 18. Januar 1893:**  
Faß und Dandgeschirr, worunter 17 Faßer im Gehalte von 1/2 bis 7/2 Eimer, sowie verschiedene kleine Faßchen, 184 Faßbauben und 5 eichene Dielen, allerlei Hausrat, worunter 1 Waschwanne, 1 Windmaschine, 1 Badwanne, 1 Bräudewanne, 3 Standarten und 1 Elektrischmaschine. Fuhr- und Reitgeschirr, als 1 Gefällfahrwagen, 1 Wagenschlepp, 1 Reitgeschwägel mit Leitern und Schlittensläufern, 1 Handwägel und 1 Futtertschneidmaschine. Ferner Feld- u. Handgeschirr.

**Donnerstag, den 19. Januar:**  
1 Alters Pferd, 1 Kanarienvogel, ca. 230 Jtr. Neu u. Dehnd ca. 4000 Liter Most, 780 Liter alten Rotwein, 390 Liter neuen und 750 Liter alten Weißwein, 490 Liter 1891er Schiller, 33 Liter Branntwein, Vorräte an Obst und Eingemachtem, etwas Cognac und Kirchengeschirr, 250 Stüttingerwästel, Brennholz und Bauholz, 500 Stück Falzriegel und 1 Holzeisen. Ferner die Wirtschaftseinrichtung, worunter 6 Tafeln, 1 Auszugstisch, 11 Kanapee, 1 Lehnstuhl, 36 Stühle, 2 Klavierstühle, Lampen, Spiegel, Porträts, 1 kupferner Schwenkessel, Flaschen und Gläser.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Murrhardt, 5. Januar 1893. K. Amtsnotariat. G a u p p.

**S u r.**

**Gerichtsbezirks Badnang.**

**Letzter Piegenschaftsverkauf.**

In dem Verlassenschaftsmasse ausenanderberückungsverfahrens des Christian Kupp, Wäders in Juz, kommt die vorhandene Piegenschaft am

**Dienstag, 24. Januar 1893,** nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause in Juz im letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf u. zwar: 58 qm Wohnhaus mit Wäders-einrichtung, 39 qm Hofraum 97 qm ein einstöckiges Wohn-

haus in der Winterreitengasse, 19 qm eine einstöckige Scheuer daselbst, mit dem Wohnhause des Friedrich Nägele unter einem Dach, 2 a 94 qm Weide beim Hause, 36 a 35 qm Baumwiese auf der Winterseite.

14 a 78 qm teilweise mit Bäumen besetzter Acker in der Winterhalde. 2 a 94 qm Wiese in Juz, zusammen ange schlagen zu 1725 M. angekauft zu 1300 M.

18 a 07 qm Wiese im Gerstenberg, Anschlag 225 M.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Anzeigen eingeladen, daß das Ergebnis dieses Aufstreichs im Voraus genehmigt ist.

Murrhardt, 13. Jan. 1893. K. Amtsnotariat. G a u p p.

**Sämtliche Formulare zur**

Invalitäts- & Altersversicherung Unfallversicherung

liefert den verehrl. Schultheißenämtern die Buchdruckerei von Fr. Stroth.

**Statistische Erhebung über den Kollaus der Schweine**

Verzeichnis wie Bericht an das K. Oberamt Fr. Stroth. nun auf Lager bei

**Badnang.**

**Kinderschlitten und Schlittschuhe**

in großer Auswahl empfiehlt

**Albert Sauer.**

**Badnang. Mein**

**Wohnhaus**

in der Wassergrasse setze ich dem Verkauf aus, event. sind

**4 Wohnungen** sofort zu vermieten. Bauunternehmer Weimar.

**40 Jtr. gutes**

**Heu & Dehnd**

nebst 50 Stück rundes Bauholz verkauft wegen Abzug

K. Heinle, Althütte.

**Badnang. Einen neuen, eleganten**

**Schlitten**

hat zu verkaufen Wagner Heinz.

**Badnang. Einen schönen**

**Schlitten**

hat zu verkaufen Wagner Neef.

**Badnang. Einen eleganten**

**Spazierschlitten**

hat zu verkaufen N. Gamp, Schmiedmeister.

**S u l z b a c h a. Murr.**

**Fuhrschlitten,**

ein und zweispännig, sowie auch

**Läufer**

fehlt dem Verkauf aus G. Schaubel, Wagner.

**U r g s t a l l.**

**Ein hochträchtiges**

**Schwein**

hat zu verkaufen Mergenthaler z. Rose.

**Eine freundliche**

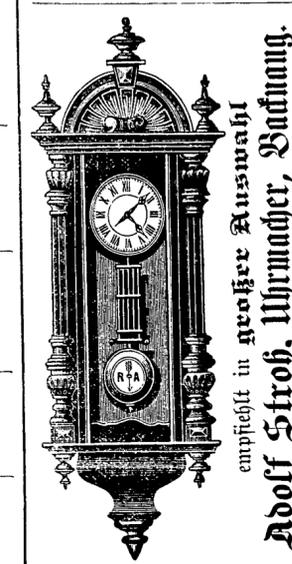
**Wohnung**

bestehend in 3 Zimmern samt Zubehör, hat sogleich oder bis Lichtmess zu vermieten G. Jhle, Gartenstraße 9.

**Unbehagen,** Druck nach

namentlich, wenn Verdauungsstörungen die Ursache sind, wird am besten durch Zacharias-Pillen gehoben. Gebrauchsanweisung bei jeder Schachtel Billigstes Mittel, da 1 Pille weniger als 1/2 kostet! Zu haben in allen besseren Apotheken.

**Galwer Schuhe**  
**Galwer Stiefel**  
frisch eingetroffen, sowie  
Fausthandschuhe  
empfehlen bestens  
**Louis Vogt.**



**Geld** auf l. Hypoth. à 4-4 1/2% Zieher. Informativsch. fenden Smitzger Hypotheken-Geschäft, Königsstr. 38 (Bazar), (M.)

**Keuch- und Krampf-**  
husten, Diphtheritis, chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch die Salmisbonbons. Zu haben in Weirichen à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. in Badnang bei Apotheker Hofler und Apotheker Weil, in Sulzbach a. Murr bei Apotheker Kaminsky, in Murrhardt bei Apotheker Sönn. (M.)

Ein heizbares  
**Zimmer**  
mit Kochofen, Büfneraum, Keller, Küchengarten kann sogleich oder 1. Febr. vermietet werden. Zu erfragen  
Steige Nr. 26, parterre.

empfehlen in großer Auswahl  
**Adolf Stroth, Uhrmacher, Badnang.**



\* Viegnis. Eine sonderbare Erfahrung hat ein hiesiger Wurstfabrikant mit dem Komite der Weltausstellung in Chicago gemacht.

\* Aus Rheinhessen kann eine niedliche Geschichte erzählt werden. Eine größere Hochzeit wurde durch Anwesenheit eines reichen amerikanischen Dantels verherrlicht.

\* Aufhebung von Briganten, zum Teil unter harten Kämpfen, haben in Sardinien neuerdings mehrfach stattgefunden; sie sind nicht immer ohne Schaden für die beteiligten Karabinieri abgelaufen.

\* Pelzwerk. Die Pariser „Guciosle Universelle“ schreibt: Der König der Pelze für diesen Winter ist

der „Schwarze Fuchs“, der in Kamtschatka zu Hause ist. Sein Fell gilt zwischen 2000 und 6000 Frs., also kostet ein mit Schwarzfuchs gefütterter Mantel die Kleinigkeit von 50000 Frs.

\* Gedenket der hungernden Vögel! Die Erde ist mit Schnee bedeckt und der Boden hart gefroren. Dadurch ist den armen Vögeln, die dem harten Winter nicht entfliehen und wärmere Zonen aufsuchen, fast unmöglich gemacht, ihre Nahrung zu finden.

\* Die Feste 12 und 13 von „Flustrirte Welt“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) führen uns die ganze reiche Fülle der fröhlichen, festlichen Weihnachtszeit, wie die mit Weh und Lust gemischte Stimmung des Jahreswechsels in anheimelnder Weise vor Augen.

\* Gestorben: den 14. d. Mts: Andreas David Brenninger, Gerber, 78 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerbigung am Montag, den 16. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, mit Fußbegleitung.

Nach dem meteorologischen Beobachtungen steht für Sonntag bei milderer Temperatur trübes und nur zu vereinzelten Schneeflocken oder Regenfälle geneigtes Wetter in Aussicht.

Siezu Jugendfreund Nr. 3.

\* In der Militärkommission des Reichstags sprachen Richter und Bebel gegen die Militärvorlage, Stumm dafür. Caprivi erklärte, die politischen Verhältnisse seien thatsächlich nicht ungünstiger als 1890.

\* Wien, 14. Januar. Gestern abend entgleiste ein Personenzug der Staatsbahn zwischen Linz und Eggenburg infolge Abdrucks. 5 Waggons wurden zertrümmert, 1 Passagier schwer, 5 leicht verletzt.

Unser Nachbar.

Tagelöhner von Eva Zelmars. (Fortsetzung.) „Ich folge Ihnen — wohin es sein — Ihnen überall hin.“

„Großpapa kommt ja selten hier“, sagte ich, „und weiß nicht wie es hier ist. Im übrigen ist er ja nur sehr einverstanden, daß ich mich hier nützlich mache.“

und wir traten wieder hinaus in die kahlte Luft „Nun“, fragte ich dann, „wollen Sie lieber nach Hause gehen? — ich habe noch zu thun — da hinaus zum Kaninchenboden, dort links zum Geflügelhof und was es noch alles gibt.“

Der Murrthal-Bote. Weihnachtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Unterrichtskurses über Obstbaumzucht.

Im kommenden Frühjahr wird wieder ein Unterrichtskurs über Obstbaumzucht an der K. Weinbauschule in Weinsberg, sowie erforderlichen Falles noch an anderen geeigneten Orten abgehalten.

- 1) ein Geburtschein, 2) ein Schulzeugnis, 3) ein Nachweis über die Uebung des Bewerbers in landwirtschaftlichen Arbeiten und etwaige Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht.

Steckbrief.

ergeht gegen den Schneider Johann Knapp von Orab wegen falscher Anschuldigung. Einlieferungsort: Amtsgerichtsgefängnis hier. Den 14. Jan. 1893.

Stammholz- und Staugen-Verkauf.

Am Mittwoch den 25. Januar d. J., vormittags 9 1/2 Uhr im Lamm in Weßheim aus den Staatswaldungen Spakenhofschlag, Kreuzstraße, Schweizergehren, hintere Saulking, oberes Burgholz und Lichteneichen:

Großbottwar. Eichenstämmchen-Verkauf.

Am Samstag den 21. Januar, vormittags 11 Uhr, wird auf hiesigem Rathhaus das diesjährige Erzeugnis vom Stadtwald Hälde, Schlag Hochbergweg, geklopft zu 250 Ztr. Glanz- und 100 Ztr. Raitelrinde versteigert.

Sämtliche Formulare zur Invaliditäts- & Altersversicherung, Unfallversicherung.

Statische Erhebung über den Rottlauf der Schweine. Verzeichnis wie Bericht an das K. Oberamt Nr. Stroch.

Briefumschläge

in verschiedenem Format, aus Haupstoff, liefert jedoch nur mit Firmendruck, und nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 500 Stück an; die Buchdruckerei von Fr. Stroch.

Verkauf.

Im Verlassenschaftsnaße des Joh. Christoph Maier wird am Mittwoch den 25. d. M., vormittags 11 Uhr, erstmals auf dem Rathhaus verkauft:

Geldantrag.

1500 M. Privatgeld sind bis Nächstes gegen doppelte Sicherheit anzuleihen. Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Geldantrag.

Aus einer Privatpacht sind ca. 700 M. auszuliehen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Fahrrad-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsnaße des Bauern Michael Kübler in Steinbach kommt dem Antrage der Erben zufolge die vorhandene Fahrrad in der Kriegerischen Wohnung gegen Barzahlung im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf und zwar:

Herrenschlitten.

Fuhrschlittenläufer, 1 Bernerwägel, 2 Fohelbänke verkauft Fr. Fischer, Wagner.

Schweine

2 trüchtige Schweine (Erstling) hat zu verkaufen J. Jakob Wöhle.